

BEWEGUNGSTERRASSEN

NEUE URBANE PERSPEKTIVEN FÜR DAS BERLINER GLEISDREIECK

- Dichte
- Grundflächenzahl 0,4-0,6
 - Grundflächenzahl 0,8-1,0
 - Grundflächenzahl 1,0-1,2
 - Grundflächenzahl 1,2-1,5
 - Grundflächenzahl 1,5-2,0
 - Grundflächenzahl 2,0-2,5
 - Grundflächenzahl 2,5-3,0
 - Grundflächenzahl 3,0-5,0
 - Grundflächenzahl > 5,0

- Verkehr
- Gleisdreieck
 - Verkehr

- Sport und Kultur
- Sportflächen
 - Kleingartenverein

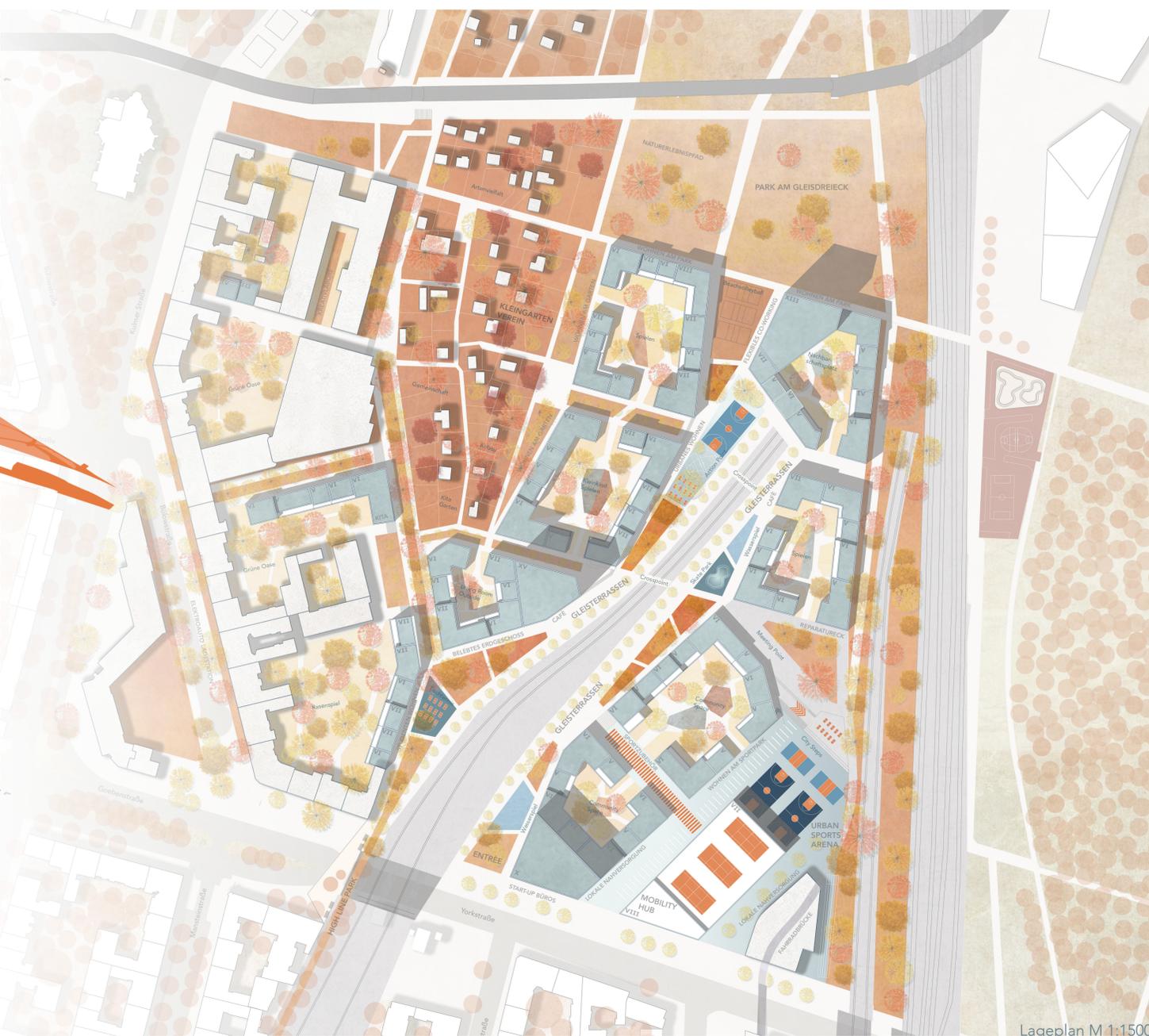
- Grünflächen
- Park
 - Waldchen
 - Landwehrkanal

- Nutzungen
- Wohnen
 - Gewerbe
 - Kirche
 - Bildung und Soziales
 - Freizeit
 - Dienstleistung
 - Gastronomie
 - Infrastruktur

Analyse Entwurfsgebiet

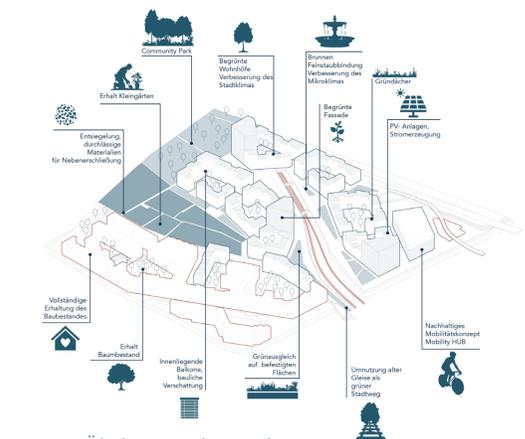
Finale Preis 2025

Bewegungsterrassen
Städtebauliches Entwerfen
Kategorie Städtebau

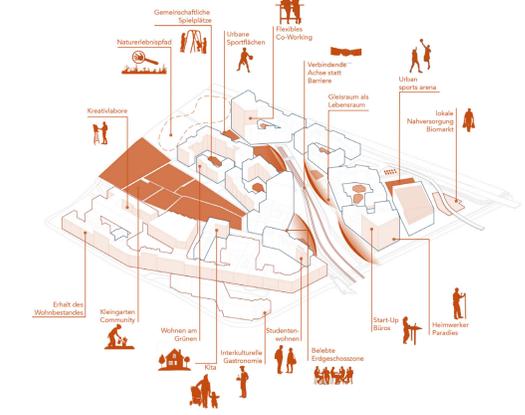


Lageplan M 1:1500

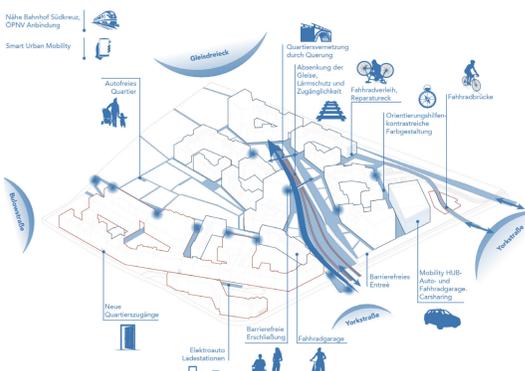
S-05



Konzept Ökologie und Umwelt



Konzept Kultur und Soziales



Mobilitätskonzept



Die städtebauliche Gestaltung knüpft an die bestehende Struktur des Gleisdreiecks an und entwickelt sie weiter. Die markante Deltaform des Bestandes wird aufgenommen und als grünes Rückgrat in das Quartier integriert. Besondere Rücksicht wird auf den Erhalt der Kleingartenanlagen genommen, die nicht nur bestehen bleiben, sondern aktiv in die Quartiersstruktur eingebunden werden. So entstehen Wohnadressen, die sich unmittelbar zum Grünen orientieren und eine hohe Lebensqualität bieten.

Die Stadtachse der Bülowstraße bildet die nördliche Begrenzung des Quartiers und wird durch klare Quartierskanten gestärkt. Die Bebauung wird im nördlichen Raum durch weitere Grünflächen ergänzt. An der Haltestelle Yorkstraße entsteht ein lebendiger Anknüpfungspunkt, der Mobilität, Sport und Freizeit miteinander verbindet. Hier befinden sich ein Mobility Hub, lokale Nahversorgung sowie vielfältige Sportangebote in der Urban Sports Arena. Dieser Bereich dient als dynamischer Übergangsräume in das Quartier und lädt zum Ankommen, Verweilen und Aktivwerden ein.

Ein wesentliches Ziel des Entwurfs ist die Überwindung der Barrierewirkung der Gleise. Dies gelingt durch gezielte Brückenverbindungen, die eine direkte Vernetzung der Stadtteile ermöglichen. Entlang der Gleise entsteht das urbane Zentrum und zieht sich als durchgehendes Band mit Mischnutzungen durch das gesamte Quartier, wodurch eine enge Verbindung zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit entsteht.

Das Quartier wird von einer klaren städtebaulichen Struktur geprägt. Die Hochpunkte sind gezielt über das gesamte Quartier verteilt und verbinden sich mit dem benachbarten Quartiersentwurf der „Urbanen Mitte“. Sie setzen markante Akzente entlang der Gleise und stärken die vertikale Stadtstruktur, ohne die Durchlässigkeit des Quartiers zu beeinträchtigen. Die übrigen Baukörper definieren klare Kanten und verleihen dem Quartier eine prägnante Form mit einem eindeutigen städtebaulichen Footprint. Im nördlichen Teil des Quartiers dominiert ein familienfreundliches Wohnkonzept mit halböffentlichen Spielflächen in den Innenhöfen, das eine idyllische Wohnatmosphäre mitten in der Großstadt erzeugt. Im übrigen Quartier bleibt die urbane Dichte und Nutzungsmischung entlang der Infrastruktur durch die Hochpunkte erlebbar.

Die Zugänglichkeit des Quartiers wird durch eine durchdachte freiraumplanerische Gestaltung gewährleistet, die die komplexe Höhenentwicklung als gestalterische Chance sieht und nutzt. Öffentliche Plätze werden als sanft ansteigende Rampen ausgebildet, die ein barrierefreies Entree und eine natürliche Überwindung von Höhenunterschieden ermöglichen. Ergänzend dazu schaffen die City Steps nicht nur bequeme Übergänge, sondern dienen zugleich als Aufenthaltsort und Tribünenbereich für die Urban Sports Arena, wodurch funktionale und soziale Qualitäten kombiniert werden. Zusätzlich sorgen weitere Rampen für eine barrierefreie Erschließung und gewährleisten, dass alle Bereiche des Quartiers komfortabel zugänglich bleiben.

Nachhaltigkeit und Ökologie sind zentrale Leitprinzipien der Planung. Das Quartier ist weitgehend autofrei und fördert eine umweltfreundliche Mobilität. Bei der Nebenerschließung wird auf durchlässige Materialien zur Verringerung des Versiegelungsgrads gesetzt, Gründächer und Photovoltaikanlagen tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Begrünte Wohnhöfe sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität und unterstützen die ökologische Resilienz des Quartiers. Zusätzlich werden Brunnen zur Feinstaubbindung integriert, die nicht nur das Mikroklima verbessern, sondern auch zur Luftreinigung und zur Schaffung angenehmer Aufenthaltsbereiche beitragen. Durch diese durchdachte städtebauliche Strategie entsteht ein lebendiges, identitätsstiftendes und nachhaltiges Quartier, das urbane Lebensqualität mit ökologischer Verantwortung vereint.

